Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 72 (1989)
Heft: 5

Artikel: Südlich von Bellinzona beginnt Afrika
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-413582

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche Verwirrung die Vögel bei ihrem ersten Auftauchen auslösten, braucht man nur Qfwfq zu fragen, der bei allem dabei war. Aber wer oder was ist Qfwfq? Nur eins steht fest: ob Lurch oder Amöbe, Mammut oder Molluske, er verändert seine Gestalt von einer Geschichte zur andern oder auch innerhalb einer Erzählung, und nie verlässt ihn sein Humor und sein gesunder Menschen-(?)verstand, selbst wenn die unfasslichsten Dinge passieren. Oft geht es auch beinahe irdisch zu: Kinder spielen Murmeln mit Atomen. Grossmutter Ggge zieht pausenlos von einem Planeten zum anderen um, zum grossen Verdruss ihres Gatten Eggg, der friedlich sein Rentenalter geniessen möchte. Wetten werden abgeschlossen, über deren Ausgang erst nach Jahrmillionen entschieden werden kann, und Qfwfq bemerkt in einer fremden Galaxie ein an ihn gerichtetes Zeichen und muss zehn Milliarden Lichtjahre warten, bis seine Reaktion darauf erwidert wird.
Viel Spass bei der Lektüre!

Beata Stieger

Südlich von Bellinzona beginnt Afrika

Geologisch gesehen liegt der südliche Teil des Tessins bereits in Afrika. Zwischen Locarno und Bellinzona verläuft nämlich die sogenannte Insubrische Linie, bei der zwei kontinentale Platten, die eurasiatische und die afrikanische, aufeinanderstossen. Der gewaltige Zusammenstoss drängte die Alpen in die Höhe, eine Bewegung, die weiter andauert.

Sonntag, **4. Juni** 1989

Ordentliche Delegiertenversammlung

in Winterthur
Zur Vorbereitung dieser ordentlichen Delegiertenversammlung findet am Samstag, den **3. Juni 1989** eine **erweiterte ZV-Sitzung** in Winterthur statt.

Der Zentralvorstand

Umweltgift Blei unterschätzt

Die Giftigkeit des in unserer Umwelt allgegenwärtigen Schwermetalls Blei kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dass seine chronische Einwirkung bei Kindern zu Wachstums- und Bewegungsstörungen, Hyperaktivität und verminderter Intelligenz bis hin zum Schwachsinn führen kann, ist längst bekannt. Klar ist inzwischen auch, dass Blei im Gegensatz zu anderen Umweltgiften keine untere Schädlichkeitsgrenze kennt.
Blei scheint sich in der Stoffwechselmaschinerie des Körpers eines einfachen chemischen Tricks zu bedienen: Es verdrängt Kalzium – einen wichtigen zellinternen Vermittler – von seinen angestammten Wirkorten. Wie amerikanische Wissenschaftler kürzlich an Hirnzellen zeigen konnten, reisst Blei auf diese Weise die Kontrolle über das Enzym Proteinkinase C an sich, das bei Wachstum und Differenzierung sowie der gegenseitigen Kommunikation dieser Zellen eine regulierende Rolle spielt. Das Enzym wird normalerweise durch eine bestimmte Kaliumkonzentration aktiviert. Da Blei die gleiche Wirkung schon bei wesentlich geringeren Konzentrationen erzielt, bringt es das fein abgestimmte Regelsystem aus dem Gleichgewicht.
Diese subtilste aller bisher bekannten biochemischen Wirkungen von Blei liefert vielleicht den Schlüssel zum Verständnis der hohen Giftigkeit dieses Schwermetalls. Zumindest zeigt sie, dass bei den heute als normal geltenden Bleikonzentrationen im Blut (5–25 Mikrogramm Blei pro Deziliter Blut), bereits genügend Moleküle in die Zellen gelangen, um deren Stoffwechsel nachhaltig zu verändern.

(«Nature», Bd. 334, S. 71)

Winter durch Rauch

Noch recht jung ist die Theorie vom nuklearen Winter. Wissenschafter befürchten, nach einem Atomkrieg würden grossflächige Brände wüten, deren Rauch das Sonnenlicht abschirmen und auf der Erdoberfläche zu einem empfindlichen Temperatursturz führen könnte. Der nukleare Winter würde die überlebende Bevölkerung schwer treffen und – wegen Ernteausfalls – Hungersnöte verursachen. Eine Serie von Waldbränden im amerikanischen Westen hat nun die Theorie bestätigt. An der Grenze zwischen den Bundesstaaten Oregon und Kalifornien gingen im Sommer 1987 mehr als 200 Quadratkilometer Wald in Flammen auf. Der Rauch sammelte sich in den Tälern und blieb dort drei Wochen lang liegen. In dieser Zeit sanken die Temperaturen am Talgrund um bis zu 20 Grad unter den Durchschnittswert.

Mitte August, anfangs September 1989
möchten Freidenker aus der Schweiz und aus der Bundesrepublik ein paar

Wandertage

in der Zentralschweiz und im Berner Oberland verbringen.

Wer macht mit? Wanderlustige melden sich baldmöglichst bei:
Walter Meier
Frobenstrasse 42
4053 Basel
Tel: 061/23 69 49